

## **Verleihung Literaturpreis Solothurn 1. Juni 2014**

---

Lieber Herr Lukas Bärfuss  
Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr gerne benütze ich die Gelegenheit, Sie im Namen der Behörden und der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, aber auch im Namen der privaten Sponsoren ganz herzlich zu begrüssen. Vorweg natürlich möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Bärfuss, ganz herzlich zur Preisverleihung gratulieren.

Speziell begrüssen möchte ich auch die dreiköpfige Jury, bestehend aus

- Herrn Hans Ulrich Probst, Vorsitzendem,
- Frau Christine Tresch und
- Herrn Beat Mazenauer.

Wir danken Ihnen, Frau Tresch, sehr geehrte Herren, für Ihre grosse Vorbereitungsarbeit für den Solothurner Literaturpreis.

Vorweg möchte ich der Geschäftsführerin der Solothurner Literaturtage, Frau Reina Gehrig, sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern Beat Mazenauer und Franco Supino ganz herzlich zur soeben zu Ende gegangenen neusten Ausgabe der Solothurner Literaturtage gratulieren. Aus meiner Sicht und nach dem, was ich von Besucherinnen und Besuchern gehört habe, reiht sie sich würdig in die Reihe ihrer Vorgängerveranstaltungen ein und hatte zahlreiche Höhepunkte zu verzeichnen.

Die Eröffnung am Vorabend ist ebenfalls in sehr würdigem Rahmen abgelaufen. Sehr gut zu dieser Eröffnungsveranstaltung würde natürlich die Verleihung der Schweizerischen Literaturpreise passen, wie dies im vergangenen Jahr noch der Fall war. Das zuständige Bundesamt weiss, dass wir dies sehr begrüssen und seitens der Stadt auch in geeigneter Form unterstützen würden. Selbstverständlich aber können die Literaturtage, wie die Eröffnungsveranstaltung gezeigt hat, auch mit der heutigen Situation leben.

Umso dankbarer ist es nun, mit der Verleihung des Solothurner Literaturpreises einen entsprechenden Schlusspunkt unter die Literaturtage zu setzen. Die Jury jedenfalls hat dafür gesorgt, dass mit der Nomination von Herrn Lukas Bärfuss die besten Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

Der Solothurner Literaturpreis hat sich nun seit 1994 etabliert und ist aus der Solothurner Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Wie Sie der Sponsorentafel entnehmen können, ist er seitens der privaten Sponsoren und öffentlichen Gönner finanziell abgesichert. Dies gilt auch für die Stadt Solothurn, die sich mit dem höchsten Beitrag daran beteiligt. Gewissermassen ‚Komplementär-Sponsorin...‘

Mit grosser Freude durften wir gleich zu Beginn der Literaturtage vernehmen, dass der Bundesrat eine 2. Kulturbotschaft 2016 bis 2019 vorschlägt, die mit wesentlich höheren Mitteln als die erste bestückt werden soll. Effektiv sind es 18 Prozent oder 162 Mio. Franken zusätzlich im Vergleich zur Kulturbotschaft 2012 bis 2015.

Im Weiteren wird auch das Thema der sogenannten „Bibliotheks-Tantième“ wieder aufs Tapet kommen. Ein entsprechender Vorstoss von mir wird zwar im Moment vom Bundesrat nicht unterstützt, immerhin aber verweist er auf das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, welche die Frage der Konsequenzen der digitalen Verbreitung von Literatur prüft und in Aussicht stellt, in diesem Zusammenhang die Autorinnen und Autoren nicht zu vergessen.

Die Frage der Entschädigung der Autorinnen und Autoren aus der Ausleihe von Büchern ist unseres Erachtens nicht nur eine finanzielle sondern auch eine kulturpolitische. Wieso sollen die Schreibenden aus der leihweisen Abgabe ihrer Werke nicht ebenso entschädigt werden wie aus dem Verkauf ihrer Schriften? Die Einwände beispielsweise der Bibliotheken gegen diese Entschädigung sind aus unserer Sicht rein bürokratischer Art, betreffen die Abwicklung. Die Tatsache, dass die meisten Bibliotheken kantonale Institutionen sind, darf kein Grund sein, dieses Thema nun endlich anzusprechen.

Nun freuen wir uns auf die Laudatio des Jury-Präsidenten, Herrn Hans Ulrich Probst, sowie auf die Lesung des Preisträgers.

Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren, wünsche ich nun einen interessanten, anregenden und angenehmen Abend und möchte Sie bereits jetzt zum anschliessend an die Feier stattfindenden Apéro in der Säulenhalle einladen.